E-Mail an den Bürgermeister und Antwort

E-Mail vom 18.10.2024

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

im fortgeschriebenen Ansatz des Zwischenberichts zum 31.08.2024 zum Haushalt 2024 wird unter Berücksichtigung der Haushaltsreste aus den Vorjahren ein Kontostand zum 31.12.2024 von Minus 10,3 Millionen Euro prognostiziert.

Der Haushaltsentwurf 2025 benennt im Punkt 6.4 des Vorberichtes einen voraussichtlichen Finanzmittelbestand zum 01.01.2025 in Höhe von 4.800,0 T€.

Die Differenz zwischen beiden Prognosen de fakto zum gleichen Tag beträgt somit 15,1 Millionen Euro, wobei zwischen den Terminen der Erstellung nur wenige Monate liegen.

Nach meiner Kenntnis gibt es im Finanzhaushalt nur vier Möglichkeiten, eine derartige Verbesserung der finanziellen Situation (Kontostand) zu erreichen:

1. Erhöhung der Einzahlungen im Verwaltungshaushalt (Einnahmen),

2. Verringerung der Auszahlungen im Verwaltungshaushalt (Ausgaben)

3. Erhöhung der Einzahlungen im Investitionshaushalt und

4. Verringerung der Auszahlungen zu Investitionen

Ich bitte in Vorbereitung der Sondersitzung des Ausschusses für Finanzen, Wirtschaft und Wohnen am 24.10.2024 um eine Erklärung der Differenz von 15,1 Mio EUR (mehr als die Hälfte des Jahreshaushaltes).

Auch wenn ich aus den Haushaltsunterlagen zu den Investitionen erkennen kann, dass von den in 2024 geplanten 2,6 Mio Eur für das Bauvorhaben Warschauer Straße für 2024 nur 600.000 EUR veranschlagt wurden und somit zwei Mio EUR nach 2025 verschoben werden, fehlt mir die Sachkenntnis und Phantasie, in den anderen Positionen des Investitionshaushalts auch nur annähernd ähnliche Beträge zu finden.

Im Interesse einer sachlichen und konstruktiven Diskussion im Ausschuss bitte ich Sie, neben konkreten nachvollziehbaren Aussagen zu den ersten drei Punkten zum Punkt vier "Verringerung der Auszahlungen zu Investitionen" zu Investitionen im Rahmen der Wertgrenzen die in der Anlage zu meiner gestrigen E-Mail genannte Tabelle ausfüllen zu lassen.

Mit freundlichen Grüßen

Dietmar Linke

Aufbau der angeforderten Tabelle zu den Einzelbauvorhaben ab 50.000 EUR (Wertgrenze)

Auszahlung für Baumaßnahmen (nur Beispiele, durch die Verwaltung zu vervollständigen)	Haushalt 2024	Rest aus Vorjahren, „Haushalts-reste“	Gesamt	Auszahlung bis jetzt	restl.Auszah-lungen bis Jahresende	Fortschrei-bung nach 2025	Rest, nicht in Anspruch zu nehmen
Wohnungen Warschauer Straße	2.600.000	*348.000*	*2.948.000*	*320.000*	*50.000*	*2.578.000*	

Antwort, am Bildschirm gezeigt in der Sondersitzung

Der im Haushaltsplanentwurf 2025 dargestellte voraussichtliche Bankbestand in Höhe von 4.800 T€ setzt sich wie folgt zusammen:

- nach derzeitigem Kenntnisstand voraussichtlicher Bankbestand per 31.12. 2024 in Höhe von 2.000 T€
- zzgl. des in 2024 für das Bauvorhaben Warschauer Str. 2. BA durch die Rechtsaufsicht genehmigten geförderten Darlehens der ILB in Höhe von 2.800 T€
- dieses wurde planmäßig in 2024 nach Genehmigung vertraglich gebunden, aber nicht abgerufen
- dies erfolgt in Teilauszahlung in 2025/2026
- gem. den buchhalterischen Vorschriften, darf der tatsächliche Finanzfluss nicht noch einmal als Kreditaufnahme in 2025 dargestellt werden, sondern muss als fiktiver Einzahlungsfluss aus 2024 im Anfangsbestand per 01. 01. des Folgejahres – hier 2025 – ausgewiesen werden
- der fiktive Bankbestand per 31. 12. 2024, welcher in der Übersicht des vorläufigen Ergebnisses per 31. 08 2024 in der Sitzung des FWW vom 19. 09. 2024 in Höhe von./. 10,3 Mio. € ausgewiesen wurde, resultiert aus dem Vortrag der angemeldeten Haushaltsausgabereste aus Vorjahren
- hierzu ist zu sagen, dass die Verausgabung der angemeldeten Mittel in der Regel nicht in dieser Höhe finanztechnisch wirksam werden
- das ergibt sich aus den Erfahrungen der letzten Jahrzehnte.
- des Weiteren werden div. vorgetragene Haushaltsausgabereste zum Ende des lfd. Jahres in Abgang gestellt
- dies resultiert vorrangig daraus, dass die hier geplanten Vorhaben neu im Haushalt 2025 eingestellt wurden
- Ursache hierfür ist der Planungsablauf, Kostenfortschreibungen – welche bisher nicht in den Haushalten dargestellt waren, sowie die allgemeine wirtschaftliche Lage im Investitionsbereich – aus zeitlicher Sicht, als auch die Schwierigkeiten im Ausschreibungs- und Vergabeverfahren
- von den derzeit theoretisch geplanten Mitteln in Höhe von 24,1 Mio. € sind bis heute 8,4 Mio. € kassenwirksam geworden
- zum Jahresende werden auch diverse Haushaltseinnahmereste für vorliegende Fördermittelbescheide gebildet, welche die ggf. zu bildenden Haushaltsausgabereste teilweise gegenfinanzieren.